


4.5.3.2 Praxisbeispiel Beobachtung und Dokumentation

„Der Rabe Rocky“

| | |
|-------------------|---|
| Modellprojekt-Ort | Bookholzberg, Gemeinde Ganderkesee, Landkreis Oldenburg |
|-------------------|---|

| Tageseinrichtungen für Kinder | |
|-------------------------------|--|
| 1. | Kindergarten St. Bernhard St. Bernhard Str. 11 27777 Ganderkesee Tel.: 04471/2128 E-Mail: kiga-st.bernhardt@t-online.de Brückenjahr-Koordinatorin: Katja Rubel |
| 2. | Kindertagesstätte Sonneninsel Vollersweg 8 27777 Ganderkesee Tel.: 04223/8471 E-Mail: kita.sonneninsel@ewetel.net Brückenjahr-Koordinatorin: Joana Eigenbrodt |

| Grundschule | |
|---|---|
|  | Grundschule Bookholzberg mit Sprachheilklassen Übern Berg 10 27777 Ganderkesee Tel.: 04223/442 E-Mail: vgs-bookholzberg@ewetel.net Rektorin: Dörte Lohrenz |

Ermittlung der Vorläuferfähigkeiten mit dem Diagnostikverfahren „Der Rabe Rocky“

Vom Schuljahr 2004/2005 bis zum Schuljahr 2008/2009 ermittelte die Grundschule Bookholzberg in enger Zusammenarbeit mit den Kitas *St. Bernhard*, *Sonneninsel* und *Hummelburg* die Lernausgangslage der künftigen Schulanfänger mit dem Diagnostikverfahren „*Mit der Hexe Mirola durch den Zauberwald*“. Dieses Verfahren wurde von Kollegen der Grundschule am Pfälzer Weg und des Förderzentrums am Ellenerbrokweg (Bremen) entwickelt.

Für die einzuschulenden Kinder im Schuljahr 2009/2010 erarbeiten wir im Rahmen unseres Brückenjahrprojektes in Anlehnung an das Diagnostikverfahren vom Pfälzer Weg ein neues Verfahren (*Der Rabe Rocky*), das die Vorläuferfähigkeiten der Kinder 12 Monate vor der Einschulung ermittelt. Wir führten es im September 2008 zum ersten Mal durch. Dieses Verfahren hilft uns bei der Entscheidung über die künftige Beschulung der Kinder und der Planung von Fördermaßnahmen, die noch vor der Einschulung bzw. gleich mit Beginn der Einschulung durchgeführt werden sollen. Außerdem bietet es eine gute Grundlage für die Beratungsgespräche mit den Eltern. Ein Team aus Erzieherinnen, GrundschullehrerInnen und einer Kooperationslehrerin aus der Förderschule führt das Diagnostikverfahren durch.

Alle einzuschulenden Kinder nehmen in Gruppen von ca. 7 Kindern am Diagnostikverfahren teil und erleben eine vergleichbare Situation, da alle Gruppen von derselben Spielleiterin (Schulleiterin) durch die ca. eineinhalbstündige Geschichte geführt werden. Die Kinder tauchen in die Geschichte des Raben Rocky ein und erledigen an verschiedenen Stationen Aufgaben, um Rocky zu helfen, den Weg zur Schule zu finden. Rocky hat sich einen Flügel gebrochen und kennt den Weg zur Schule nur aus der Vogelperspektive. Da er mit seinem gebrochenen Flügel nicht fliegen kann, sucht er mit Hilfe verschiedener Waldtiere den richtigen Weg zur Schule. Bevor die Tiere ihm den Weg verraten, muss Rocky mit den Kindern Aufgaben erfüllen. Dabei werden folgende Bereiche überprüft: Grobmotorik, Feinmotorik, Wahrnehmung, mathematische und phonologische Kompetenz, Lateralität, Sprachkompetenz und Merkfähigkeit. Eine Grundschullehrerin, eine Erzieherin und eine Förderschullehrerin erfassen die Beobachtungen in einem Beobachtungsbogen, der nach der Durchführung in einer zweistündigen Phase ausgewertet wird und als Grundlage für Elterngespräche und evtl. einzuleitende Fördermaßnahmen genutzt werden kann. Diese können sowohl bereits vor der Einschulung beginnen (z. Bsp. Ergotherapie, besondere Förderung in der Kita etc.) oder aber mit der Einschulung unterrichtsbegleitend oder in gesonderten Förderangeboten fortgeführt werden



(z. Bsp. Schulung der Wahrnehmung, Förderung der phonologischen Kompetenz, der Motorik etc.). Dabei dient der Beobachtungsbogen den künftigen Klassenlehrern als hilfreiche Grundlage für weitere Maßnahmen und für die Dokumentation der individuellen Lernentwicklung. Zusätzlich zum beschriebenen Diagnostikverfahren mit dem Raben Rocky überprüft der Kindergarten/die Kindertagesstätte die mathematischen Vorläuferfähigkeiten mit Hilfe des Mathematischen Basisinterviews (MBI, Mildenberger Verlag) und die phonologische Kompetenz (evtl. LRS-Gefährdung) mit Hilfe des Bielefelder Screenings. Auf diese Weise können die Defizite und Stärken der Kinder umfassend ermittelt werden. Eine Übersicht mit den ermittelten Förderbedarfen der Kinder hilft den Erzieherinnen, gezielt Schwerpunkte in ihrer Arbeit in der Gruppe bzw. mit Kleingruppen zu setzen.

Durchführung des Stationenlaufs „Rabe Rocky“

Einstieg

1. Begrüßung der Kinder vor dem Raum, in dem die Stationen aufgebaut sind.
2. Jedes Kind erhält ein Kreppklebeband mit seinem Namen auf seinem Bauch und auf seinem Rücken.
3. Jedes Kind wird einzeln fotografiert.
4. Die Lehrerin, die durch die Geschichte führt, erläutert den Kindern kurz den Weg zur ersten Station. *Wir besuchen jetzt den Raben Rocky. Dazu klettern wir gleich nacheinander ins Baumhaus. Wir steigen eine Leiter hinauf und setzen uns dann in das Häuschen des Raben. Ich mache es Euch vor und dann rufe ich Euch mit Namen auf.*
5. Die Lehrerin (im Weiteren: Spielleiterin) macht vor und die Kinder machen es einzeln nach.

1. Station (Begrüßung im Baumhaus)

Nachdem sich alle (Kinder und Beobachter) in den Sitzkreis des Baumhauses gesetzt haben, beginnt die Spielleiterin mit der Begrüßungsrunde: „Ich heiße.... Und wie heißt Du?.....“ Dann erzählt die Spielleiterin die Geschichte des Raben Rocky:

*Schaut mal Kinder, das ist Rocky der Rabe, der mit seinen Rabeneltern, -großeltern und -geschwistern hier im Baumhaus im Wald wohnt. Rocky ist ein sehr neugieriger und wilder Rabe. Am liebsten rockt er den ganzen Tag auf seiner Gitarre. Er singt für sein Leben gern. Deshalb singen wir jetzt das **Rocky-Lied**.*

Rocky würde so gerne in die Schule fliegen, weil die Kinder dort nicht nur lesen, schreiben und rechnen lernen, sondern auch singen und Musik machen. Aber seht ihn Euch an: Er hat sich einen Flügel gebrochen und kann im Moment nicht fliegen.

Deshalb kann er nur zu Fuß durch den Wald zur Schule zu gehen. Aber im Wald ist es dunkel und



unheimlich, hier kennt Rocky sich gar nicht aus. Viele wilde Tiere leben hier, vor denen Rocky sich fürchtet. Um zur Schule zu finden, ist Rocky aber auf die Hilfe der Tiere angewiesen. Sie müssen ihm den Weg zeigen. Sagt mal Kinder, könnt Ihr Rocky nicht begleiten? Dann ist er nicht so ängstlich, Ihr könntet ihn beschützen und ihm helfen. Na gut, aber bevor wir losgehen, müssen wir noch beim Raben aufräumen. Ihr wisst ja, dass er sich einen Flügel gebrochen hat, deshalb konnte er nicht aufräumen. Wir wollen ihm helfen. Spielleiterin holt eine Kiste mit Spielzeug und spricht das erste Kind an:

Handlungsauftrag (Beispiel): *Lege bitte den Ball in das Regal und die Ente neben das Regal.*

(Merkfähigkeit)

So, jetzt haben wir ganz prima aufgeräumt. Nun können wir uns auf den Weg machen. Zuerst gehen wir zum Froschkönig. Der Froschkönig ist geschwätzig und kann uns sicherlich sagen, wie wir zur Schule kommen. Wir müssen über kleine Felsen springen, um zu ihm zu kommen.

Weg zur zweiten Station: Hüpfen über kleine Felsen zum Froschkönig

2. Station (Froschkönig im Teich)

Der Frosch sitzt auf einem Stein im Teich auf dem Trockenem und wünscht sich, dass Ihr ihm frisches, blaues Wasser bringt. Öffne die Flasche und gieße das Wasser in ein Glas, schüttele es dann in den Teich des Froschkönigs. Gieße das Glas nur so voll, dass Du beim Tragen nichts verschüttst. **(Feinmotorik, Merkfähigkeit, Lateralität)**



Nachdem die Kinder den Handlungsauftrag nacheinander ausgeführt haben, sagt die Spielleiterin: Der Froschkönig ist immer so einsam. Er möchte, dass die anderen Tiere des Waldes ihn besuchen.

Ihr könnt einen Steg für die Tiere bauen. Damit er hält, muss er ein ganz bestimmtes Muster haben. Hier siehst Du schon einen angefangenen Steg, aber der ist noch zu kurz. Bitte verlängere ihn, indem Du das gleiche Muster, das Du hier siehst, noch einmal anbaust. Ich mache es einmal vor.

Womit muss ich beginnen? Die Kinder sagen der Spielleiterin Farbe und Anzahl der zu ergänzenden Steckwürfel und bauen dann selbst einen Steg. **(Mathematische Kompetenz (Serialität))**

Nun wollen wir zum Fuchs. Er ist ein schlaues Tier und geht schon zur Schule. Er kann uns sicherlich den Weg zur Schule sagen. Wir müssen über eine Brücke gehen, die über einen Fluss führt. Wir müssen aufpassen, dass wir nicht hineinfallen und nass werden.

Weg zur dritten Station: Balancieren über eine umgedrehte Langbank, Schlussprung

3. Station (Fuchsbau)

Der Fuchs muss Hausaufgaben machen, weil er schon zur Schule geht. Zuerst muss er Reimpaare finden. Aber das kann er noch nicht so gut. Er benötigt Eure Hilfe. Jeder von Euch bekommt jetzt eine Schachtel mit drei Bildkarten.

Die Kinder bekommen ihre Schachteln, legen die Bilder vor sich hin. Zunächst benennt die Spielleiterin ihre Abbildungen, dann benennen die Kinder ihre Karten nacheinander. Die Spielleiterin wiederholt bei jedem Kind den Begriff klar und deutlich und gibt Hilfen, wenn ein Kind einen Begriff nicht kennt. Dann benennt die Spielleiterin noch einmal ihre drei Bildkarten und sagt: *Zwei Dinge hören sich ganz ähnlich an. Ich brauche nur am Anfang etwas zu verändern, dann wird aus Haus – Maus.* Jedes Kind versucht nun ein Reimpaar zu benennen. **(Phonologische Kompetenz)**



Der Bär kann Euch nun sagen, wie es weitergeht. Als Geschenk könnt ihr ihm eine Beerenkette mitbringen, weil er so gerne die Früchte des Waldes frisst.

*Du hast vor Dir einer Kette mit Beeren, die der Bär sehr liebt. Genau die gleiche Beerenkette sollst Du jetzt mit den Beeren aus Deinem Kästchen nachfädeln. Nimm genau die gleichen Beeren, in genau der gleichen Reihenfolge und Anzahl. Aber Achtung: Es sind mehr Beeren in dem Kästchen als Du benötigst. **(Mathematische Kompetenz, Feinmotorik, Wahrnehmung)***

Nun haben wir ein schönes Geschenk für den Bären und wollen uns auf den Weg in seine Höhle begeben. Wir rollen uns seitwärts und schon sind wir da.

Weg zur vierten Station: Rolle seitwärts zum Bären

4. Station (Bärenhöhle)

*Um den Bären freundlich zu stimmen, begrüßen wir ihn mit einem Fingerspiel. Die Spielleiterin macht das Fingerspiel vor. Zuerst mit der einen Hand, dann mit der anderen Hand, dann mit beiden. Die Kinder machen dann mit der ganzen Gruppe mit (Übungsphase). Dann führt die Spielleiterin das Fingerspiel mit jedem Kind einzeln durch. *Du lieber, großer, dicker Bär, ich weiß Du frisst sehr gern viel mehr.* **(Wahrnehmung, Feinmotorik)***

Mit Zeigefinger, Mittelfinger, Ringfinger und dem kleinen Finger abwechselnd auf den Daumen tippen.

Erst mit der einen Hand, dann mit der anderen Hand.

Wenn die Beobachter signalisieren, dass sie alle Kinder beobachten konnten, wird das Fingerspiel beendet.



*Der Bär hat eine ganz besondere Vorliebe: Er sammelt Sachen, die sich am Anfang gleich anhören. Jeder von Euch bekommt jetzt eine Karte, auf der vier Sachen abgebildet sind. Sage mir doch einmal, was auf Deiner Karte zu sehen ist. Jedes Kind benennt die Gegenstände auf der eigenen Karte. Die Spielleiterin wiederholt die Begriffe deutlich. *Der Bär mag aber von jeder Karte nur drei Sachen, nämlich nur die, die sich am Anfang ganz gleich anhören. Von meiner Karte mag er nur (Beispiel) Fahne, Fahrrad, Fisch, die Sonne mag er nicht. Die klappe ich weg.* Spielleiterin klappt den*

genannten Gegenstand zu und klammert es fest. *Nun schau auf Deine Karte. Was der Bär nicht mag, klappst Du zu und klammerst es fest, denn er mag auch von Deiner Karte nur die drei Sachen, die sich am Anfang gleich anhören. (Phonologische Kompetenz)* Jedes Kind benennt die drei Gegenstände seiner Karte, die mit dem gleichen Anlaut beginnen.

Die Lieblingsspeise des Bären ist Honig. Er möchte gerne, dass Ihr in den Bienenstock dort oben diese Säckchen werft, damit die Bienen alle rausfliegen und er sich den Honig holen kann.

Die Kinder werfen nacheinander drei Säckchen (rot, gelb, blau) in das aufgehängte Körbchen und benennen gleichzeitig die Farbe des Säckchens. **(Grobmotorik, Lateralität)**

Nun wollen wir zur Elster gehen, sie kann uns bestimmt sagen, welchen Weg wir gehen müssen.

Weg zur fünften Station: Rückwärtsgehen

5. Station (Elsternest)

Die Elster hat eine Schatzkiste, weil sie gerne glitzernen Schmuck sammelt. Damit sich die Kiste öffnet, müssen wir Zaubersprüche sagen. Dann können wir sehen, welcher Schatz sich in der Schatzkiste verbirgt. Jedem Kind werden die Zaubersprüche vorgesprochen: Zuerst drei, dann vier, dann fünf, dann sechs Silben. (Artikulation, Merkfähigkeit)

Das Kind wiederholt die vorgesprochenen Silben. Die Spielleiterin öffnet die Schatzkiste und verteilt die Glitzerknete: *Die Elster wünscht sich von Euch Glitzer-*



schmuck: Sie wünscht sich von jedem von Euch eine Kugel (alle kneten eine Kugel), einen Stab (alle kneten einen Stab) und einen Ring (alle kneten einen Ring) (Feinmotorik, Wahrnehmung). Nun ist die Elster so glücklich, dass sie Euch den direkten Weg zur Schule verrät. Aber Achtung: Der Wolf bewacht die Schule.

Weg zur sechsten Station: auf einem Bein hüpfen

6. Station Schule

Der Wolf hat gesehen, dass Ihr ganz toll auf einem Bein hüpfen könnt. Nun möchte er wissen, ob Ihr auch auf einem Bein stehen könnt.

(Grobmotorik)

Der Wolf bewacht die Schule. Wenn wir hinein wollen, müssen wir anklopfen, um Einlass zu bekommen. Die Spielleiterin klopft jedem Kind nacheinander drei Rhythmen vor, die es nachklopfen muss.

(Phonologische Kompetenz)

Nun dürfen wir endlich in die Schule und eine Schnupperstunde mitmachen. Wir dürfen wie die anderen Schulkinder Aufgaben erledigen: Sieh mal, hier haben die Kinder schon ein Bild gehämmert. Du sollst



jetzt genau das gleiche Bild mit genau den gleichen Formen und Farben nachhämmern. Kinder erhalten das Nagelmaterial (**Wahrnehmung, Feinmotorik, Lateralität**).

Zum Abschluss bekommt Ihr nun noch ein Arbeitsblatt. Hier müssen wir genau hinsehen. Sieh nur hier oben ist ein Schirm und ein Glas zu sehen. Kannst Du es auch noch erkennen, wenn es übereinander liegt? Hier unten siehst Du auch mehrere Gegenstände, die übereinander liegen. Wie viele Sachen sind es? Zeichne jeden Gegenstand mit einer anderen Farbe nach.

(Wahrnehmung (Figur-Grund), Lateralität)

Nun haben wir alles geschafft und der Wolf ist glücklich, dass ihr ihm den Weg zur Schule gezeigt habt und so mutig gewesen seid. In seinem Baumhaus hat er noch eine Überraschung für Euch.

Weg zur siebten Station: Scherengang

7. Station (Baumhaus)

Als Dankeschön hat der Rabe ein Geschenk für jeden von Euch. Er liebt Käfer und Würmer. Aber die dürft Ihr nur auf eine besondere Weise essen. Spielleiterin legt auf jede Schulter ein Gummitier. Jedes Kind muss es mit Überkreuzfassung nacheinander greifen.

(Lateralität, Wahrnehmung).

Zum Schluss dürfen sich alle Kinder ein Ausmalbild aussuchen: Wolf, Bär, Fuchs, Elster, Frosch oder Rabe. Rocky verabschiedet sich von jedem Kind und bedankt sich für die tolle Hilfe.



Dörte Lohrenz
-GS Bookholzberg-

Joana Eigenbrodt
-Kita Sonneninsel-

Katja Rubel
-Kindergarten St. Bernhard-

Kontakt:

Grundschule Bookholzberg

-Verlässliche Grundschule mit Sprachheilklassen
Übern Berg 10
27777 Ganderkesee

Tel.: 04223 – 442

Fax: 04223 - 93 22 57

Mail: vgs-bookholzberg@ewetel.net

web: www.grundschule-bookholzberg.de

| Name | | | | | | | | | | |
|-------------|-----------------------|---|--|--|--|--|--|--|--|--|
| | | | | | | | | | | |
| Grobmotorik | Wege zu den Stationen | Klettern auf der Leiter (wird ein Fuß nachgezogen?) | | | | | | | | |
| | | auf der Langbank balancieren | | | | | | | | |
| | | beidbeinig hüpfen | | | | | | | | |
| | | Rolle vorwärts | | | | | | | | |
| | | werfen | | | | | | | | |
| | | rückwärts gehen | | | | | | | | |
| | | auf dem rechten/linken Bein hüpfen | | | | | | | | |
| | | Einbeinstand | | | | | | | | |
| | | Scherengang | | | | | | | | |
| | | Körperkoordination | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | |
|--|--------|---|------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|
| Mathe- matische Kompetenz/ Feinmotorik/ Wahrneh- mung | Frosch | Teich füllen | Flasche aufdrehen | | | | | | | |
| | | | Wasser ins Glas gießen | | | | | | | |
| | | | Wasserglas tragen/ ausgießen | | | | | | | |
| | Fuchs | Steg bauen (Muster fortsetzen) | Pinzettengriff | | | | | | | |
| | | | Farbe | | | | | | | |
| | | | Anzahl | | | | | | | |
| | Bär | Perlen auffädeln | Pinzettengriff | | | | | | | |
| | | | Farben | | | | | | | |
| | | | Anzahl | | | | | | | |
| | Elster | Fingerspiel | Formen | | | | | | | |
| | | | trifft Finger | | | | | | | |
| | | | Reihenfolge | | | | | | | |
| | Wolf | | ist im Rhythmus | | | | | | | |
| | | | spricht mit | | | | | | | |
| | | Schmuck kneten | Kugel | | | | | | | |
| | | | Stab | | | | | | | |
| | | | Ring | | | | | | | |
| | | Figur-Grund-Wahrnehmung (AB) | | | | | | | | |
| | | vorgegebene Figuren nachbauen (hämmern) | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | |
|-------------------|--------|---------------------------|------------------|--|--|--|--|--|--|--|
| Artiku- lation | Elster | Werden Laute | ersetzt? | | | | | | | |
| | | | weggelassen? | | | | | | | |
| | | | falsch gebildet? | | | | | | | |
| | | HNO-Überprüfung sinnvoll? | | | | | | | | |

sicher +

teilweise auffällig o

stark auffällig -

| Name | | | | | | | | | | |
|------------------|-----------------------------|---|-------------------------------|--|--|--|--|--|--|--|
| Lateralität | bevorzugte Hand | Frosch | Flasche | | | | | | | |
| | | | Glas | | | | | | | |
| | | Bär | werfen | | | | | | | |
| | | Wolf | Stift | | | | | | | |
| | | | Hämmerchen | | | | | | | |
| | Gelingen Überkreuz-übungen? | Rabe | Scherengang | | | | | | | |
| | | | Arme überkreuzen | | | | | | | |
| | | Welcher Fuß wird bevorzugt? | | | | | | | | |
| | honologische Kompetenz | Fuchs | Reimwörter erkennen | | | | | | | |
| | | Bär | Gleiche Anfangslaute erkennen | | | | | | | |
| Wolf | | Rhythmisches Klopfen | Parallel (beide Hände) | | | | | | | |
| | | | Anzahl richtig | | | | | | | |
| | | | Rhythmus | | | | | | | |
| Merkfähigkeit | Rabe | zweiteiliger Handlungsauftrag | | | | | | | | |
| | Elster | für kleine Sprüche (Zaubersprüche) Kurzzeitgedächtni | 3 Silben | | | | | | | |
| | | | 4 Silben | | | | | | | |
| | | | 5 Silben | | | | | | | |
| | | | 6 Silben | | | | | | | |
| | | verbale Anweisungen übergreifend | | | | | | | | |
| Arbeitsverhalten | Stärken, Schwächen | z. B. Konzentration, Ausdauer, Aufmerksamkeit, Orientierung, Arbeitstempo, Flüchtigkeit, Anstrengungsbereitschaft | | | | | | | | |
| | | z. B. Überforderung, Verweigerung, Regelverhalten, Unsicherheit, Ängstlichkeit, Selbstvertrauen, Verkrampfung, Ungeduld, Unruhe, Müdigkeit, soziales Verhalten, kleinkindhaftes Verhalten | | | | | | | | |
| Sozialverhalten | | sicher + teilweise auffällig o stark auffällig - | | | | | | | | |

Auswertungsbogen zur Ermittlung der Vorläuferfähigkeiten ca. 11 Monate vor der Einschulung

Name: _____ geboren am: _____

Beobachtung am: _____ vom Team: _____

| Beobachtungsbereiche | | sicher + teilweise auffällig o stark auffällig - | Erläuterungen |
|----------------------|---|---|---------------|
| Grobmotorik | Klettern auf der Leiter | | |
| | Balancieren | | |
| | Beidbeinig Hüpfen | | |
| | Rolle seitwärts | | |
| | Werfen | | |
| | Rückwärts gehen | | |
| | Einbeiniges Hüpfen: 2-3 Hüpfen | | |
| | Einbeinstand: 8 Sekunden | | |
| | Scherengang | | |
| | Gesamtkörperkoordination | | |
| Feinmotorik | Flasche aufdrehen | | |
| | Wasser ein-/ ausgießen, transportieren | | |
| | Pinzettengriff (Perlen/Steg) | | |
| | Selbst- porträt (vorher in Kita) | Zeichnung | |
| | | Ausschneiden auf Linie | |
| | | Aufkleben | |
| | | Schmuckrahmen ausmalen | |
| | Zauberring kneten | Kugel | |
| | | Stab | |
| | | Ring | |
| | Namen schreiben (Kita) | | |
| | Stifthaltung (Kita) | | |
| | Finger treffen | | |
| | Hämmerchenspiel | | |

| | | | | |
|-------------------------------|--|-------------|-----------------|--------------------------|
| Wahrnehmung | Steg | Farbe | | |
| | | Anzahl | | |
| | Beeren | Farbe | | |
| | | Formen | | |
| | | Anzahl | | |
| | Fingerspiel | Rhythmus | | |
| | | Reihenfolge | | |
| | Klopfen | Rhythmus | | |
| | | Anzahl | | |
| | Selbstporträt | | | |
| | Figur-Grund-Wahrnehmung | | | |
| Mathematische Kompetenz | Zweiteiliger Handlungsauftrag | | | |
| | Hämmerchenspiel | | | |
| | Fortsetzung Steckwürfel (Steg) | | | |
| | Anzahl Perlen (Beerenkette) | | | |
| | Reihenfolge beim Fingerspiel | | | |
| | Anzahl der Klopfer wiedergeben | | | |
| Lateralität | Mathematisches Basisinterview (vorher) | | | |
| | Flasche aufdrehen | | links | rechts beidhändig |
| | Glas halten | | links | rechts beidhändig |
| | Säckchen werfen | | links | rechts wechselt |
| | Stift halten | | links | rechts wechselt |
| | Hämmerchen halten | | links | rechts beide |
| | Fuß beim Hüpfen | | links | rechts |
| | Körpermitte überkreuzen | | ja | nein |
| | Arbeitsrichtung | | links n. rechts | rechts n. links wechselt |
| Sprachkompetenz/ Artikulation | Anweisungen verstehen | | | |
| | Sprechaktivität | | | |
| | In Sätzen sprechen | | | |
| | Wortschatz: kennt Begriffe | | | |
| | Ausdrucksfähigkeit | | | |
| | Lautbildung | | | |
| Phonologische Kompetenz | Rhythmus beim Klopfen | | | |
| | Anzahl der Klopfer wiedergeben | | | |
| | Reimwörter erkennen | | | |
| | Gleiche Anfangslaute erkennen | | | |

| | | | |
|--|--------------------------------------|--|--------------------------|
| Merkfähigkeit | Zweiteiliger Handlungsauftrag | | |
| | Silben wiedergeben | | 3 Silben und weniger |
| | | | 4 und 5 Silben (5 Jahre) |
| | | | 6 Silben (älter) |
| | verbale Anweisungen (übergreifend) | | |
| Arbeitsverhalten (auch Vorinfos aus Kita einbeziehen) | Konzentrationsfähigkeit | | |
| | Ausdauer | | |
| | Selbstständigkeit | | |
| | Interesse/Neugier | | |
| | Sorgfalt | | |
| | Arbeitstempo | | |
| Soziale emotionales Verhalten (auch Vorinfos aus Kita einbeziehen) | Selbstbewusstsein | | |
| | Angemessener Umgang mit Misserfolgen | | |
| | Konflikt- u. Kompromissfähigkeit | | |
| | Kontakte zu Kindern/ Erwachsenen | | |
| | Kooperationsfähigkeit | | |
| | Mitgefühl und Hilfsbereitschaft | | |
| | Regeln einhalten und akzeptieren | | |
| Ergebnis des Bielefelder Screenings | | | |
| Empfohlene Förderung in der Kita | | | |
| Den Eltern empfohlene Maßnahme außerhalb der Einrichtung | | | |
| Bemerkung | | | |

Förderbedarf: Schulanfänger 2009/2010

| Förderbedarf | | | | | | | | | | | |
|--------------|--------------|------------|------|--------|---------|-------------|-----------------|---------------------|---------------|----------------------|--|
| Nr. | Namen | geboren am | Kita | Gruppe | Motorik | Wahrnehmung | math. Kompetenz | phonolog. Kompetenz | Merkfähigkeit | Sprache | Bemerkung |
| | Beispiele | | | | | | | | | | |
| | ohne | | | | | | | LRS | | vorschul Sprachförd. | Regelmäßigen Kontakt zum Elternhaus halten ! |
| | Namen | | | | | | | | | | |
| | und | | | | | | | LRS X | | | |
| | Geburtsdatum | | | | | | | | | | ADHS |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | X | X | | | | I-Kind |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | X | | | | | Termin im Kinder-zentrum steht an |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | X | | | | |
| | !!!! | | | | | X | X | LRS X | X | vorschul Sprachförd. | Grundlegender Förderbedarf !!! |
| | | | | | | | | | | | |

Vorinformationen zur Einschulung

vom _____

(Name der vorschulischen Einrichtung)

für die Grundschule Bookholzberg über

| | |
|---|---|
| Name des Kindes: | |
| geboren am: | |
| in der Einrichtung seit: | |
| besondere Stärken: | |
| Besonderheiten: | |
| Entwicklungsverlauf: | |
| Therapien: | Logopädie seit: _____ Ergotherapie seit: _____ Mototherapie seit: _____ Frühförderung seit: _____ Krankengymnastik seit: _____ andere: _____ seit: _____ |
| LRS-Trainingsprogramm: | ja nein |
| Zusammenarbeit mit dem Elternhaus: | |
| Bemerkungen: | |

(ort, Datum)

(Unterschrift Erzieherin)